



INHALT

Seite 2: **EDITORIAL** – Der Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern **IMPRESSUM, NABU-TIPPS** – Wenn die Schmetterlinge erwachen Seite 3: **NABU VOR ORT** – Kiebitzschutzprojekt startet ins dritte Jahr, MV sucht Feenkrebse, LNG vor Rügen: Erneuter Eilantrag gestellt Seite 4: **VERSCHIEDENES, TERMINE**

Heft des NABU Mecklenburg-Vorpommern e. V. – erscheint vierteljährlich



Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Mecklenburg-Vorpommern,

Tiere und Pflanzen stehen in den Startlöchern. Das Ende des Winters naht, der Frühling kommt in großen Schritten heran. Vielerorts sind nun wieder Ehrenamtliche unterwegs, um Naturschutzprojekte zu betreuen und sich ganz praktisch für den Artenschutz einzusetzen. Und es werden immer Freiwillige gesucht, die mitmachen. Zum Beispiel bei der Betreuung von Amphibienschutzzäunen wie an der Schweriner Babenkoppel. Jeden Morgen müssen hier die Eimer entlang des Zaunes kontrolliert, Funde dokumentiert und die gesammelten Tiere über die Straße gebracht werden, damit sie sich im nahegelegenen Gewässer zur Paarung treffen können. Oder beim Kiebitzschutzprojekt im Siebendorfer Moor, das ausschließlich durch Ehrenamtliche Naturschützer betreut wird. Mehr dazu lesen Sie auf der folgenden Seite. Zahlreiche andere Projekte gibt es garantiert auch vor Ihrer Haustür. Sprechen Sie die örtlichen NABU-Gruppen einfach an, Hilfe ist immer willkommen. Und Naturschutz ist ein wunderbares Hobby!

Ganz nebenbei lernt man dabei viel Neues und oft auch andere, weniger bekannte Arten kennen. Wie die Feenkrebse, zu deren Suche wir im Projekt „Vernetzte Vielfalt“ in diesem Frühling aufrufen. Per App sammeln wir gemeinsam wichtige Daten zur Verbreitung und Vorkommen. Mehr dazu lesen Sie in diesem Heft.

Aber Naturschutz braucht nicht nur helfende Hände sondern auch politische Unterstützung und Rückhalt. Anfang Juni hat jeder die Chance, bei der Europawahl für Naturschutz und Demokratie zu stimmen. Das ist wichtig, denn grenzübergreifender Naturschutz ist nur in einem vereinigten Europa möglich!

Eine interessante Lektüre wünscht

Manuela Heberer
Redakteurin Naturschutz MV



IMPRESSUM

© NABU Mecklenburg-Vorpommern e.V.
im Januar 2024, www.NABU-MV.de

Redaktion: Manuela Heberer
Gestaltung: Ungermeyer

Texte: Melanie Frank, Manuela Heberer, Charlotte Nitsche

Bildnachweis: Niklas Koebs, Georg Hundt (Titel unten), Frank Leo/fokus-natur.de, Michael Luhn, Torsten Pröhl/fokus-natur.de (Titel oben), NABU-Archiv

Druck: Conell, Schwerin, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Wenn die Schmetterlinge erwachen



C-Falter

Im Frühling erwacht die Natur rund um uns herum wieder zum Leben. Besonders früh kann man die Schneeglöckchen, Winterlinge oder Blüten des gefleckten Lungenkrauts erblicken, später bedecken gelbe und weiße Blütenteppiche von Scharbockskraut und Buschwindröschen den Boden. Die Zugvögel kehren zurück und die Amphibien wandern für den Nachwuchs an ihre Laichgewässer.

Sobald die Umgebungstemperatur auf mehr als 12 Grad ansteigt, erwachen auch die ersten Schmetterlinge aus ihrer Winterstarre und verlassen ihre einigermaßen frostsicheren und trockenen Winterverstecke. In den Wintermonaten haben sie sich in Rindenspalten, Baumhöhlen, in Mäuselöchern oder Schuppen und Keller zurückgezogen. Nur wenige unserer heimischen Tagfalter wie das Tagpfauenauge, der C-Falter sowie Großer und Kleiner Fuchs überwintern als erwachsene Falter. Die meisten Schmetterlingsarten überstehen die eisigen Wintertage als Ei oder Raupe. Der Zitronenfalter hingegen überwintert bei Temperaturen bis zu minus 20 Grad im Freien fast ungeschützt beispielsweise an Blattunterseiten von Brombeeren und Efeublättern.

Faltern im Frühling unter „die Flügel“ greifen

Nach den ersten frühlingshaft warmen Tagen im März und April sollten die geschlossenen Fenster und Türen der möglichen Winterverstecke einen Spalt geöffnet werden, damit die Schmetterlinge nach dem Erwachen den Weg nach draußen finden. Die Falter benötigen ihren „Treibstoff“, den Nektar, um bei Kräften zu bleiben oder um sich weiterzuentwickeln.

Ein blütenreiches Nahrungsangebot

Wer den Faltern etwas Gutes tun möchte, kann verschiedene Blütenpflanzen mit ungefüllten Blüten pflanzen, die im Frühling und das ganze Jahr über Nahrung bieten. Im März/April sind Frühblüher und die blühenden Salweiden eine der wichtigsten Nektarquellen für zahlreiche Insekten, so auch für alle überwinterten Falterarten.

Tip: Wie Gartenbesitzer die bunten Schmetterlinge ganzjährig in ihren Garten locken können, erfahren Sie in einem Info-Blatt, das unter www.nabu-mv.de abrufbar ist.

Von *Melanie Frank*

Kiebitzschutzprojekt startet ins dritte Jahr



Seit 2022 engagiert sich der NABU im Siebendorfer Moor bei Schwerin für ein Kiebitzschutzprojekt. Nachdem das zweite Projektjahr vielversprechende Ergebnisse geliefert hat, starten die NABU-Ehrenamtlichen in diesen Tagen ins dritte Projektjahr. „Mindestens zwei Brutversuche konnten wir im vergangenen Jahr beobachten“, freut sich Hobbyornithologe Ulf Bähker. „Und sogar ein Jungtier haben wir gesichtet.“ In diesem Jahr wollen die NABU-Aktiven mit ihren Erfahrungen aus den ersten beiden Projektjahren ihre Arbeit im Gebiet anpassen. So soll der Schutzzaun bereits noch früher aufgebaut werden, um Störungen zu vermeiden. Im vergangenen Jahr wurden 900 Meter Zaun zum Schutz brütender Kiebitze vor Prädatoren aufgestellt. Dieser konnte zwar aufgrund der langanhaltenden Feuchtigkeit auf der Fläche und dem schnell aufwachsenden Gras nicht unter Strom gesetzt werden, hatte aber dennoch abwehrende Wirkung. Auch zeigte sich, dass eine vorherige Bodenangleichung durch Schleppen vor Eintreffen der Kiebitze sinnvoll wäre, um durch Wildschweine hervorgerufene Unebenheiten und zu hohe Grasbüschel anzugleichen und so das Aufstellen des Zaunes zu erleichtern. Auch könnte die eingezäunte Fläche anhand der von den Kiebitzen tatsächlich bevorzugten Bereiche entsprechend angepasst und dadurch der Aufwand für den Aufbau des Zaunes hinsichtlich Länge bzw. Fläche reduziert werden. Die bisherigen Erfahrungen stimmen die ehrenamtlichen Naturschützer der Schweriner „Orni“-Gruppe sehr positiv. In diesem Jahr sollen noch mehr Ehrenamtliche in das Projekt eingebunden werden.

LNG vor Rügen: Erneuter Eilantrag gestellt

Der NABU hat im Januar erneut einen Eilantrag beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig gegen Bauarbeiten im Rahmen des LNG-Vorhabens im Greifswalder Bodden gestellt. Grund ist eine durch das Bergamt Stralsund genehmigte Planänderung, die das Unternehmen GASCADE beantragt hatte, um auch im Januar und Februar noch Auffüllarbeiten und Wiederherstellungsmaßnahmen an den Leitungsgräben im Greifswalder Bodden vorzunehmen und die verlegte Leitung mit Oberboden und Steinen abzudecken. Ursprünglich waren diese Maßnahmen zum Schutz des laichenden Herings nur bis Ende Dezember 2023 zugelas-

sen. „Neben den ohnehin durch die bisherigen Bauarbeiten bereits nachhaltig zerstörten Riffen geht es nun auch dem Ostsee-Hering an den Kracken“, so NABU-Landesgeschäftsführerin Dr. Rica Münchberger. Dieser wandert um diese Zeit alljährlich in seine Laichgebiete. „Das Fortpflanzungsgeschehen der Tiere ist kompliziert und beginnt jetzt, nicht wenn die Bauarbeiten irgendwann abgeschlossen sind. Im schlimmsten Fall verlieren wir einen Großteil der diesjährigen Generation des Ostsee-Herings, dessen westliche Population bereits zusammengebrochen ist. Während die Wiederherstellungsmaßnahmen der ohnehin zerstörten Riffe durchaus ein paar Monate

MV sucht Feenkrebse

In einer öffentlichen Abstimmung zur neuen Forscherfrage ab 2024 ist die Wahl gefallen: Im Verbundprojekt „Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste“ wird in diesem Frühling ein Fokus auf den winzigen Feenkrebse liegen, die von Februar bis in den April vor allem in temporären Kleinstgewässern zu beobachten sind. „Bisher gibt es wenig Daten über das Vorkommen der Feenkrebse. Daher möchten wir gemeinsam mit vielen Naturfreunden auf die Suche nach temporären Kleinstgewässern und den Frühjahrs-Feenkrebse gehen“, sagt Charlotte Nitsche vom NABU-Projektteam. Feenkrebse gibt es seit über 150 Millionen Jahren, sie sind quasi lebende Fossilien. Ihre Eier können lange Trockenperioden und sogar das Gefressenwerden überdauern. Zum Schlüpfen sind sie jedoch auf Wasser angewiesen. Sie leben bevorzugt in schattigen, mit Laub gefüllten Kleinstgewässern, wie Tümpeln und Senken. Doch der Klimawandel und die intensive Landnutzung machen den Tieren stark zu schaffen, da geeigneter Lebensraum massiv schwindet. Feenkrebse sind in weiten Teilen Deutschlands stark gefährdet. **Mitmachen:** www.mecklenburg-vorpommern.NABU.de/app



Verzug verkraften, ist der Schaden für den Hering nicht absehbar und damit für uns auch nicht hinnehmbar“, so Münchberger weiter. Auch die immer wieder ins Feld geführte Argumentation, der LNG-Terminal sei notwendig, um eine Gasmangel-lage zu beheben, lässt der NABU nach wie vor nicht gelten. Noch im Januar, kurz vor Ende des Winters, waren die Gasspeicher zu 90 Prozent gefüllt. Von einer Gasmangellage und Eilbedürftigkeit kann also keine Rede sein. „Hier wird Natur ohne Not unwiederbringlich zerstört. Es geht der Firma Gascade allein darum, Geld zu sparen.“
Von Manuela Heberer

Nicht vergessen: Europawahl 2024

Am 9. Juni 2024 sind 66 Millionen wahlberechtigte Bürger*innen in Deutschland aufgefordert, das Europäische Parlament zu wählen. Insgesamt bestimmen über 350 Millionen Menschen über die Zukunft Europas. Das ist auch für den Natur- und Klimaschutz in Mecklenburg-Vorpommern eine große Chance, die genutzt werden muss!

Das Europäische Parlament entscheidet inzwischen über fast alle wichtigen EU-Gesetze gleichberechtigt mit, darunter viele aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz. Ob bei der Ausweisung von Schutzgebieten, der Zulassung von Pestiziden und anderen Chemikalien oder auch bei der Festlegung von Grenzwerten für Luft und Grundwasser – auf all das hat das Europäische Parlament einen großen Einfluss. Für die EU-Wahl 2024 gilt: wir brauchen eine starke Stimme für den Natur- und Klimaschutz, denn EU-Entscheidungen wirken sich unmittelbar vor unserer Haustür aus.

Wir brauchen mehr Transparenz bei Entscheidungsprozessen und Lobbying. Die EU-Natur- und Umweltschutzgesetze müssen in der Praxis konsequent durchgesetzt werden – grenzübergreifend, denn der Schutz der Natur macht nicht an Landesgrenzen halt. Demokratie lebt von Beteiligung und Meinungsvielfalt. Doch die Zivilgesellschaft, die das sicherstellen kann, gerät in vielen Ländern Europas unter Druck, und mit ihr Rechtsstaat, Demokratie und Freiheit. Nutzen wir gemeinsam die Chance, Europas Zukunft mit Demokratie und Naturschutz zu sichern.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2023 des NABU Kreisverbandes Nordwestmecklenburg und Wismar e.V.

Sehr geehrtes Mitglied, hiermit laden wir Sie herzlich zur Mitgliederversammlung 2023 für Freitag, den 5. April 2024, 16:00 Uhr ein. Die Versammlung findet im Vereinshaus Grevesmühlen (Am Kirchplatz 5) statt. Ich bitte darum, Anträge an die Mitgliederversammlung 14 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich beim Vorstand oder unter NABU-NWM@NABU-MV.de einzureichen.

Vorläufige Tagesordnung

- 1) Begrüßung durch den Vorsitzenden
- 2) Bestätigung der ordnungsgemäßen Ladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3) Bestätigung der Tagesordnung
- 4) Kassenberichte 2019-2022 und 2023
- 5) Kassenprüfberichte für die Jahre 2019, 2020, 2021, 2022 und 2023
- 6) Bericht des Vorsitzenden
- 7) Entlastung des Vorstandes für die einzelnen Jahre 2019, 2020, 2021, 2022 und 2023
- 8) Neuwahl des Vorstandes
- 9) Neuwahl der Rechnungsprüfer
- 10) Wahl von Delegierten für die Landesdelegiertenversammlung 2024
- 11) Sonstiges/Arbeitsplan

Matthias Braun, Vorsitzender

Jährliche Landesvertreterversammlung im April

Einmal pro Jahr findet die Delegiertenversammlung des NABU MV statt. Sie ist das oberste Organ des NABU-Landesverbandes und besteht aus Vertreter*innen der regionalen Gruppen, den Mitgliedern des Landesvorstands, den Vorsitzenden der Landesfachausschüsse und -arbeitsgruppen sowie Mitgliedern des Landesjugendvorstands. Die nächste LVV findet am **27. April 2024 in Güstrow** statt.

TERMINE

Veranstaltungen in Kurzform

Samstag, 16.03.2024

52. Vortragstagung der AG Geobotanik MV in Neubrandenburg, Kontakt: Heike Grunewald, E-Mail: heike.grunewald@gmx.de

Dienstag, 19.03.2024

09:00 Uhr Pädagog*innen-Seminar „Bienen- und Wildbienenprojekte für Kita & Grundschule“, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-477 33 744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Mittwoch, 27.03.2024

10:00 Uhr Fachtagung „Agroforst - Bäume auf dem Acker und Grünland“ in Güstrow, Kontakt: Agrarbündnis MV/BUND, E-Mail: bund.mv@bund.net

Samstag, 06.04.2024

10:00 Uhr 10. Orchideentag der AG Geobotanik MV in Rostock, Kontakt: Heike Ringel, E-Mail: heike.ringel@curculio.de

Sonntag, 07.04.2024

09:00 Uhr Vogelwanderung am Nonnensee, Kontakt: NABU Rügen, Tel: 03838209710, E-Mail: NABU.ruegen.mp@online.de

Dienstag, 09.04.2024

18:00 Uhr Workshop: Naturkosmetik einfach selber machen, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-477 33 744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Donnerstag, 25.04.2024

16:00 Uhr Workshop: Weben mit Schätzen aus der Natur, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-477 33 744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Dienstag, 07.05.2024

18:00 Uhr Vogelstimmenexkursion in Schwerin, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-477 33 744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Freitag, 17.05.2024

16:00 Uhr Familienangebot: Alte Kleidungsstücke in praktische Dinge verwandeln, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-477 33 744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Weitere Termine finden Sie im gedruckten Veranstaltungsplan der Naturschutzstation sowie unter www.nabu-mv.de.